

Kompetenzprofile der Fächer an den Studienkollegs

Volkswirtschaftslehre

Kurs W

1. Selbstverständnis des Faches und sein Beitrag zur Kompetenzförderung

Im Fach Volkswirtschaftslehre befassen sich die Studierenden mit wesentlichen Konzepten und Methoden der Ökonomik, um Vorgänge in Wirtschaft und Gesellschaft zu untersuchen und zu analysieren.

Wesentliche theoretische Konzepte und ihre Anwendung auf konkrete ökonomische Fragestellungen sind ein Schwerpunkt des Unterrichts. Die Inhalte und Themen, mit denen sich die Studierenden auseinandersetzen, dienen der Entwicklung der für ein Studium der Volkswirtschaftslehre wesentlichen Fähigkeiten im abstrakten Denken, bei der Übersetzung von Alltagserfahrungen in ein mathematisches Modell und dessen Analyse sowie bei der Überführung der Modellergebnisse in den Alltag von Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit.

Die Studierenden gewinnen sukzessive eine umfassende ökonomische Bildung, die sie zu verantwortungsvollem Handeln in beruflichen Situationen befähigt und zu lebenslangem Lernen qualifiziert.

2. Kompetenzbereiche

Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche beschreiben den Beitrag des Faches Volkswirtschaftslehre für die Studierfähigkeit in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Die entsprechenden Kompetenzen entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit volkswirtschaftlichen Fragestellungen.

Analysieren

Die Studierenden untersuchen wirtschaftliche Situationen und Abläufe in einem mathematisch formulierten ökonomischen Modell und berücksichtigen dabei Rahmenbedingungen und Sichtweisen der Beteiligten.

Hier geht es um die Übersetzung alltäglicher wirtschaftlicher Erfahrungen in ein mathematisch formuliertes ökonomisches Modell. Mit den im Mathematikunterricht erworbenen Fähigkeiten werden die Entscheidungen von einzelnen Wirtschaftssubjekten im Modell untersucht. Dabei wird insbesondere die Bedeutung von Modellannahmen für die Modellergebnisse aufgedeckt. Die Studierenden erweitern über die Modellanalyse ihr Abstraktionsvermögen und sind im Stande, die Reichweite modellgestützter Vorhersagen und die Problematik der darauf beruhenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen zunehmend besser einzuschätzen.

Beurteilen

Die Studierenden bewerten ökonomische Handlungsalternativen anhand wesentlicher Kriterien und entwickeln darauf aufbauend Lösungsvorschläge.

Diese Kompetenz beinhaltet die Fähigkeit, mehrere Handlungsalternativen für eine Problemlösung zu bewerten. Die verwendeten Kriterien (z. B. Allokationseffizienz, rechtliche oder

ethische Normen sowie Durchführbarkeit) werden beschrieben und kritisch hinterfragt. Die Argumente für Werturteile und Vorschläge stellen die Studierenden sprachlich angemessen und situationsbezogen dar.

Handeln

Die Studierenden entwickeln wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen und begründen diese in einem gesellschaftspolitischen Kontext.

Zu dieser Kompetenz gehört die Fähigkeit, aus der Modellanalyse Handlungsempfehlungen abzuleiten und diese in einen lebensweltlichen Kontext zu übersetzen, der es erfordert, die Grenzen modellgestützter Handlungsempfehlungen angemessen zu berücksichtigen.

Kommunizieren

Die Studierenden erfassen und strukturieren Informationen in wirtschaftlichen Kontexten und verständigen sich effektiv und angemessen.

Diese Kompetenz umfasst sowohl das Erfassen wirtschaftlicher Sachverhalte aus schriftlichen, mündlichen oder sonstigen Quellen als auch die Darstellung dieser Sachverhalte sowie eigener Überlegungen dazu unter Verwendung von Fachausdrücken und angemessenen sprachlichen Mitteln. Die Studierenden vermitteln Informationen zunehmend elaborierter bis hin zu strukturierten und überzeugenden Präsentationen eigener Lösungsansätze.

3. Kompetenzerwartung

Die Studierenden ...

- wenden fachspezifische Sachkompetenzen wie z. B. das Fachvokabular sicher und zunehmend selbstständig an, um sich adäquat an fachwissenschaftlichen Diskursen mündlich und schriftlich zu beteiligen.
- beschreiben mithilfe analytisch-mathematischer Konzepte individuelles ökonomisches Handeln auf Märkten und in strategischen Situationen des Wirtschaftslebens, um auf dieser Grundlage erste Voraussagen über die Reaktion von Akteuren auf Veränderungen ökonomischer und institutioneller Rahmenbedingungen zu treffen.
- vergleichen Grundannahmen ökonomischer Modelle und berücksichtigen dabei, dass Schlussfolgerungen ökonomischer Überlegungen wesentlich von Verhaltens- und Modellannahmen abhängen, um zunehmend sicher Modellannahmen kritisch zu bewerten.
- verwenden graphische und rechnerische Modelle, um das Nachfrageverhalten von Haushalten und das Angebotsverhalten von Unternehmen zu beschreiben und zu begründen.
- beschreiben gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und institutionelle Rahmenbedingungen der Marktwirtschaft, um wirtschaftspolitische Vorschläge für makroökonomisches Handeln von Regierungen und Zentralbanken sowie ökonomische und gesellschaftliche Auswirkungen von Globalisierungsprozessen zu erläutern und zu bewerten.
- erarbeiten anhand aussagekräftiger Materialien Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftswissenschaftlicher Erklärungsansätze, um begründete Urteile über wirtschaftliche Fragen abzuleiten und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen.

4. Inhalte des Fachunterrichts

a) Basisinhalte

- Grundbegriffe und Grundkonzepte ökonomischen Denkens
- Angebot und Nachfrage
- Verbraucherverhalten
- Unternehmensverhalten
- Grundlagen der Makroökonomik
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik
- Geld und Währung

b) mögliche Ausdifferenzierungen bzw. Erweiterungen der Basisinhalte

- Beurteilung der Wohlfahrtswirkungen von Mindestpreisen und Steuern anhand von Konsumenten- und Produzentenrenten im Nachfrage-Angebots-Diagramm
- Themen zu neueren Entwicklungen in der Ökonomik, wie z. B. (experimentelle) Spieltheorie oder verhaltensökonomische Zugänge